

Klang

Bei den unteren Frequenzen überrascht die Box mit einem straffen, harten und präzisen Bass, der auch im Tiefbassbereich noch über ausreichende Detailzeichnung verfügt. Der 1-Zoll-Hochtöner der nEar08 experience trägt präzise, klare Höhen zum Klangbild bei, die jedoch bei höheren Pegeln schnell klirrend und unangenehm überzeichnet wirken. Auch die integrierte Höhendämpfung kann hier keine Abhilfe schaffen, sodass bei längeren Sessions mit schneller Hörermüdung zu rechnen ist. Der Mittenbereich gibt sich eher zurückhaltend und wirkt unterrepräsentiert. Subjektiv scheint die Box klanglich nicht ausbalanciert und orientiert sich an der beliebten HiFi-Kennlinie aus vollen Bässen und klaren Höhen. Eine ehrliche Darstellung der Mitten ist jedoch für eine solide Beurteilung der Endmischung unerlässlich. Im Vergleich mit dem Homerecording-Klassiker nEar05 experience weist der kleinere Bruder das ausgewogenere Klangbild auf. Punkten kann die nEar08 jedoch beim Klangvolumen sowie mit ihrem stabilen Stereobild und dem großzügigen Sweetspot.

www.esi-pro.de

Preis: 349 Euro | Test in Beat 01|2008

Bewertung: ■■■■■□□



PRODIPE PRO 5

Prodipe ist als Hersteller hochwertiger und dabei dennoch preiswerter Aktivmonitore in Studiokreisen bis jetzt nicht sonderlich in Erscheinung getreten. Dieser Umstand dürfte sich aber in Kürze ändern, denn langsam spricht sich die hervorragende Klangqualität des Einsteigermodells Pro 5 auch unter Profis herum. In einer Box, die kaum größer ist als ein DIN-A4-Blatt, vereint Prodipe einen stabilen 5-Zoll-Glasfaserkonus mit einem 1-Zoll-Seidenhochtöner zu einem

klanglich harmonischen Gesamtsystem. Eine Bi-Amp-Endstufe versorgt das Basschassis mit 30, den Hochtöner mit 15 Watt Leistung, was im Vergleich zum Wettbewerb recht wenig erscheint, für eine Box dieser Größenordnung aber mehr als ausreichend ist. Der Frequenzgang reicht von 22 kHz in den Höhen bis hinab zu 50 Hz in den Tiefen und liegt damit in einem für Fünzföller durchaus üblichen Rahmen. Rückseitig zeigt sich der Lautsprecher mit XLR-, Klinken- und Cinch-Buchsen nach allen Seiten offen. Neben einem großzügigen Pegelpoti hat Prodipe auch einen HF-Regler vorgesehen, über den sich der Hochtöner in vier Stufen (-2 bis +1 dB) an die Akustik des Regieraums anpassen lässt. Weitere Korrekturfilter wie Lowcut oder eine Mittenregelung sucht man jedoch vergeblich.

Klang

Prodipe zeigt mit dem Pro 5 auf eindrucksvolle Weise, dass auch ein preiswerter, kompakter Studiomonitor gut und ausgewogen klingen kann. Die Box begeistert mit einem vollen, warmen, satten, jedoch in keinsten Weise aufdringlichen Bass, ergänzt von klaren, dank Soft-Dome-Tweeter jedoch recht seidigen und angenehmen Höhen. Die größte Überraschung aber bescherte der Mittenbereich, der – entgegen aller Erwartungen – ausgewogen und sehr detailreich klingt, dabei Präsenz zeigt, sich aber auch bei höheren Pegeln dem Hörer nicht aufdrängt oder sich unangenehm von Klangbild absetzt.

Insgesamt können wir der Pro 5 eine hervorragende Klangbalance mit ausgezeichnete räumlicher Abbildung bescheinigen. Die Pro 5 eignet sich sehr gut für den Einsatz im semiprofessionellen Umfeld, in Projektstudios oder – dank passendem Subwoofer Pro 10S – auch für den schrittweisen Aufbau eines 5.1-Surround-Systems. Aber gerade für das ambitionierte Homerecording stellt diese Box einen Geheimtipp dar, denn preiswerter kann man guten Klang derzeit nicht bekommen.

www.klemm-music.de

Straßenpreis: 299 Euro

Bewertung: ■■■■■□□

E-MU PM5 PRECISION MONITOR

Bereits seit über zwei Jahren bietet auch der Interface-Spezialist E-MU mit dem PM5 Precision Monitor einen aktiven Studiolausprecher an, der mittlerweile im Homerecording-



Umfeld viele Freunde gefunden hat. Die Box präsentiert sich in einem soliden MDF-Gehäuse mit frontseitiger Bassreflexöffnung und einem edlen Metallic-Finish. Wie viele Hersteller setzt auch E-MU in dieser Preisklasse auf die Kombination aus 5-Zoll Basschassis mit Glasfaserkonus und 1-Zoll-Soft-Dome Hochtöner. Im Inneren der Box werkelt eine Bi-Amp-Endstufe, die für Bässe und Höhe jeweils 40 Watt Leistung zur Verfügung stellt und für einen maximalen Schalldruck von 103 dB SPL sorgt. Bauartbedingt kann eine Box dieser Größe trotz Bassreflexöffnung den Tiefbassbereich nur bedingt wiedergeben. Ihre untere Grenzfrequenz liegt mit 67 Hz jedoch ungewöhnlich hoch. In den Höhen überträgt die PM5 bis 20 kHz.

Rückseitig verarbeitet E-MUs Aktivmonitor alle gängigen Signalpegel und kann wahlweise über symmetrische XLR- oder Klinkenbuchsen sowie unsymmetrisch über Cinch beschaltet werden. Zur Anpassung des Klangs an die Abhörumgebung hat der Hersteller sowohl ein zweistufiges Lowcut-Filter als auch eine Höhenregelung integriert, die den oberen Frequenzbereich um bis zu -4 dB absenken kann.

Klang

Der Glasfaserkonus verhilft der PM5 zu einem verzerrungsarmen, knackigen Bass mit gutem Impulsverhalten. Ihr Mittenbereich hingegen wirkt hörbar unterrepräsentiert, wodurch subjektiv die ohnehin leicht überbetonten Höhen noch deutlicher zutage treten. Bei ausgiebigem Hören lässt sich eine Tendenz zur typischen HiFi-Kennlinie erkennen, die mit vollem, präsentem Bass und zwitschernden Höhen begeistert, in den für den Mix so wichtigen Mitten aber wenig zu bieten hat. Der Gesamtklang der PM5 besitzt zwar ein räumlich differenziertes Stereobild, wirkt insgesamt aber unausgewogen und leicht höhenlastig.

www.emu.com

Straßenpreis: 459 Euro

Bewertung: ■■■■■□□

Test: IK Multimedia ARC-System



Wer sich zuhause sein eigenes Studio einrichtet, tut dies oft in Räumen, die noch weitere, übergeordnete Funktionen erfüllen müssen – sei es nun das Desktop-Studio auf dem Schreibtisch oder die Studioecke im Schlaf- oder Arbeitszimmer: Überall muss man hinsichtlich Platzbedarf und Klang Kompromisse machen, kann andererseits die Räume aber auch nicht ohne weiteres durch Absorber akustisch optimieren. Eine rechtwinklige Raumform ist darüber hinaus wenig sinnvoll, um Musik zu produzieren, abzuhören oder zu beurteilen, weil Reflexionen an Decke und Wänden, stehende Wellen oder Raumresonanzen zu einer Verfä-

bung des Audiomaterials führen. Im Mix versucht man meist, die negativen Eigenschaften des Raumes zu kompensieren. Die Folge: Man produziert unweigerlich zur Raumakustik komplementäre Klangfehler.

IK Multimedia bietet mit dem ARC System (Advanced Room Correction System) eine mehrstufige rechnerbasierte Lösung an, die zuerst auf der Basis zahlreicher Referenzmessungen ein genaues Abbild aller akustischen Probleme eines Raumes erstellt, um in einem weiteren Schritt aus den gewonnenen Daten eine Frequenzgang- und Zeitkorrektur zu errechnen, die mittels Plug-in auf dem Eingangsweg des Masterbus während des gesamten Kompositions-, Recording- und Mixdown-Prozesses in Echtzeit berechnet und angewendet wird.

Einmessen und Korrektur

Um den Raum einzumessen, hat IK Multimedia ein hochwertiges Messmikrofon beigelegt, das man mit einem XLR-Kabel mit dem Mikrofoneingang der eigenen Soundkarte verbinden muss. Das Kondensatormikrofon ist auf eine 48-Volt-Phantomspannung angewiesen, sodass ein 48-kHz-fähiges Audio-Interface mit Mikrofonvorverstärker zwingend erforderlich ist. In der Messsoftware

bestimmt der Anwender nun Ein- und Ausgangskanäle sowie den Recording-Pegel. Die Software spielt nun für jede der mindestens 12 Messpositionen je zehn Mess-töne auf dem linken und rechten Kanal ab. Ausgehend von einer zentralen Startposition muss das Mikrofon dabei symmetrisch um den Abhörplatz bewegt werden.

Am Ende der Messung, bei der im Praxistest schon 16 Messpunkte für ein zufrieden stellendes Ergebnis ausreichen, ermittelt die Software getrennt für beide Kanäle eine passende Korrekturkurve. Mithilfe eines EQ-Plug-ins, das in den „letzten“ Insert-Weg des Masterbus geladen wird, korrigiert ARC nun das Frequenz- und Zeitverhalten des Ausgangssignals.

Fazit

Hat man aber seinen Raum erst einmal mit ARC korrigiert, will man einfach nicht mehr ohne und nimmt den möglichen Mehraufwand gern in Kauf. Störende Klangverfärbungen werden wesentlich reduziert, und das Klangbild am Abhörplatz wirkt deutlich ausgewogener. Gerade in den typischen multifunktionalen Heimstudios spielt das System seine Stärken aus und trägt wesentlich zur Verbesserung der Raumakustik bei.



SPEAKERPHONE
real radios
real guitar amp cabinets
real telephones
real ambiances

audio
ease
plug-ins



altiverb
real temples
real concert halls
real caves
real recording studios

Audio Ease plug-ins bring the real world to your tracks. Altiverb, the world's #1 convolution reverb, comes with real samples of hundreds of world famous concert halls, cathedrals, and recording studios. And the brand new plug-in Speakerphone comes with hundreds of samples of real megaphones, radios, toys, walkie talkies, guitar amp cabinets and telephones, together with 5 gigabytes of ambiances and 12 DSP modules such as distortion and a radio receiver dial.

Check out the guided tours at www.audioease.com. Find out how real all of that sounds.